

geschehen ist. Predigen will ichs, sagen will ichs, schreiben will ichs, daß die römische Messe sündlich sei, aber zwingen, dringen mit Gewalt will ich niemand. Ehrlich zu werden, Bilder abzuthun, Mönche und Nonnen werden, Mönche und Nonnen aus den Klöstern zu gehen, Fleisch essen und nicht essen am Freitage und was dergleichen Stücke mehr sind, diese Dinge alle sind frei; werden sie aber verboten, so ist es unrecht. Kannst du solche Dinge halten ohne Beschwerung deines Gewissens, so halte sie immerdar, kannst Du aber nicht, so laß es anstehen. Niemand darf man an den Haaren davon reißen . . . Ich bin dem Papste, dem Ablass und allen Papisten entgegengestanden, aber mit keiner Gewalt, mit keinem Frevel, mit keinem Stürmen, sondern Gottes Wort habe ich allein getrieben, gepredigt und geschrieben, sonst habe ich gar nichts dazu gethan.“ — Welche Wirkung hatte diese Predigt? Seine Freunde wurden gestärkt, die verwirrte Gemeinde fand Trost und Beruhigung, viele Schwärmer kamen zur Einsicht. Karlstadt wurde des Landes verwiesen. — Auch anderwärts wurden die Unruhen gestillt. (Zwickau, Orlamünde, Weimar, Erfurt.) — Uberschrift: Wie Luther die Unruhen stillt.

### 3. Stück: Der Bauernkrieg.

Wie das Bauernvolk in unserm Lande Luthers Lehre auffaßt.

Die 12 Artikel der Bauern.

Warum stellen sie solche Forderungen?

Die Lasten der Bauern, welche auf Grund der Artikel zu schildern sind. Ergänzung aus Freytags „Marcus König“: „Die Bauern mähen in langer Reihe das Getreide; scheltend treibt sie der Vogt an. Ein alter Mann kann wegen Gebrechlichkeit nicht die Reihe halten, so daß der Vogt auf ihn eindringt und seine Gerte über ihn schwingt. Der Alte legt die Sense hin und wankt zur Seite in den Schatten des Gebüsches. Da schreit der zornige Vogt: „Thuts die Gerte nicht, so soll Dich die Peitsche lehren.“ Er läuft eine Wegstrecke zurück, wo sein Pferd angebunden ist, um dort die Lederpeitsche zu holen. Unterdessen schleicht ein junger Mann, der zugehört, hinter den Busch zu dem alten Bauer, legt dessen Kittel und Mütze an und mäht dann tief gebückt mit in der Reihe. Da kommt der Vogt zurück und fährt mit geschwungener Peitsche auf ihn los. Im nächsten Augenblicke steht der Weißkittel hoch aufgerichtet da und springt gegen den Vogt, reißt ihm die Peitsche aus der Hand und haut ihn mit seiner eignen Waffe jämmerlich durch. „Du sollst fühlen, du wüßtest Tropf, daß Hiebe wehe thun,“ ruft er aus, „nimm dies, weil Du einen Freien geschlagen hast, und dies, weil Du einen Alten geschlagen hast, und dies, weil Du ein hartherziger Tyrann bist.“ Der Vogt brüllte unter den Streichen, die Wäher standen still und sahen einander frohlockend an. Der Bergeltes aber warf dem alten Manne, der immer noch hinter einem Busche auf den Knien lag, Kittel und Mütze zu und schritt ohne Gruß nach dem Herrenhofe.“

Zusammenfassung: Die Lasten der Bauern.

Ob ihre Forderungen erfüllt werden?

a) Luther tritt für sie ein: Er antwortete auf die 12 Artikel mit einer „Ermahnung zum Frieden.“ Darin fordert er die hartherzigen